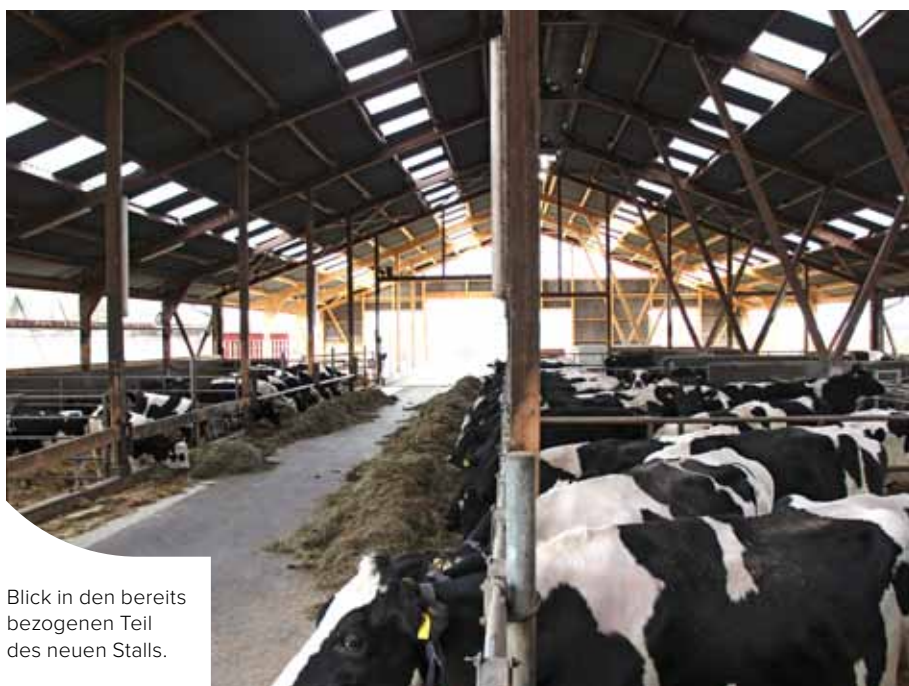


WACHSTUM TROTZ FLÄCHENKNAPPHEIT

Zum niedersächsischen Landkreis Rotenburg gehört die Gemeinde Tarmstedt. Hier bewirtschaften Hans-Werner Meyer und Sohn Christoph die Milchhof Meyer GbR.

Der Großvater von Christoph (32) richtete den Betrieb nach dem Krieg ein – mit einem Hektar Fläche hinter dem Haus für Kartoffeln, Getreide, Schweine und ein paar Kühe. In den 1990er Jahren lag der Fokus auf der Produktion von Milch, und nachdem Christoph zunächst seine Lehre und anschließend ein Landwirtschaftsstudium abgeschlossen hatte, erfolgte im Jahr 2009 die Gründung der Vater-Sohn-GbR.

Nur selten kommt es zwischen den beiden Betriebsleitern zu Meinungsverschiedenheiten. In dieser Hinsicht ist die strikte Arbeitsteilung von Vorteil: Vater Hans-Werner (58) kümmert sich um die Außenwirtschaft, der Junior um die Zucht und das Herdenmanagement. Unterstützt werden sie von Christophs Mutter Anita, die sich um die Kälberaufzucht und das Melken kümmert, und von Sascha Zundel, der halbtags sämtliche Stallarbeiten erledigt. „Urlaub machen ist kein Problem, und wir können auch



Blick in den bereits bezogenen Teil des neuen Stalls.

Fotos: Steffen Schmöttlich

unseren Hobbies nachgehen. Nur an den Wochenenden kann es schon mal härter werden, vor allem dann, wenn viele Kalbungen anstehen. Da muss man dann schon mal auf seinen freien Sonntag verzichten“, erzählt der junge Diplomingenieur.

Mit aktuell 180 Kühen ist der vor 25 Jahren erbaute, alte Stall voll, in dem alle verfügbare Stallflächen mit Stroh eingestreut und bestmöglich genutzt werden. Dennoch konnten die Meyers die Milchleistung in den letzten Jahren von 8.500 auf 9.900 kg steigern. Vor allem an Fütterung und Kuhkomfort wurde gefeilt. So analysiert heute ein kompetenter Futterberater regelmäßig die MLP-Daten, und das tadellos

Ein Kreuzungskalb: Montbéliarde x Schwedisch Rotbunt x Holstein.

gepflegte Grünland gewährleistet eine hervorragende Futterqualität. „Die Wiesen sind das Steckpferd meines Vaters. Dafür hat er ein Händchen.“ Im Stall wurden einige Wände entfernt und Ventilatoren eingebaut. Die GbR hat in Liegeboxen investiert, einen neuen Spaltenboden einbauen und das Fressgitter erhöhen lassen.

Stallneubau

Mit 326 Liegeboxen und einem großem Tiefstreubereich wird der neue Kuhstall nach der Fertigstellung 350 Kühen Platz bieten. Etwa ein Viertel des Stalls wurde bereits 2008 errichtet und bezogen. Derzeit wird er fertig gebaut und mit dem neuen Melkhaus mit einem 2 x 20er Swing-over-Melkstand, Nachtreibereinrichtung und Selektion ausgestattet. Die helle, großzügige



Bauweise des neuen Domizils zeigt, dass die Meyers sehr viel Wert auf das Tierwohl legen. Christophs Frau Jana hat einen Pferdebetrieb, und mit dem Pferdewirtschaft werden die Liegeboxen künftig eingestreut. Er muss gut vermischen, eine Weile gelagert und vor dem Einstreuen zerkleinert werden. „Viele Kollegen aus der Region machen das so und haben damit recht gute Erfahrungen gesammelt. Die Nachfrage ist riesig – gut, dass ich an der Quelle sitze“, schmunzelt Meyer Junior. Mit steigender Kuhzahl wächst auch der Bedarf an Futter. „Es ist schon schwer genug, die vorhandenen Flächen zu halten. An neue Flächen ist kaum zu denken.“ Die Milchhof Meyer GbR hat drei Mais-Lieferanten, die auch Gülle abnehmen. Gefüttert wird aktuell eine Teil-TMR plus Kraftfutter über den Automaten. In Zukunft werden die Kühe in Leistungsgruppen aufgeteilt, sodass die Fütterung auf Voll-TMR umgestellt werden kann.

Zucht

Um das zukünftige Platzangebot nach Fertigstellung des Stalls direkt nutzen zu können, werden die Rinder seit zweieinhalb Jahren verstärkt – aktuell sogar ausschließlich – mit gesextem Sperma besamt. Aus der Sicht des



Die Tage der Doppel-6er Fischgräte sind gezählt. Ab dem Sommer wird mit einem 2 x 20er Swing-over gemolken.

Herdenmanagers lohnt sich der Einsatz von SiryX-Sperma allemal: „Bei den Rindern haben wir einen Besamungsindex von 1,2, und es werden mehr als 90 % weibliche Kälber geboren. Ich denke darüber nach, gesextes Sperma auch bei den Kühen einzusetzen.“ Neben der eigenen Nachzucht nutzt die GbR auch zugekaufte interessante Tiere. Bisher haben die Meyers damit noch keine negativen Erfahrungen gemacht. Im Jahr 2006 wurde



Christoph Meyer ist für das Herdenmanagement verantwortlich.

Vielleicht besame ich auch die Kühe mit gesextem Sperma

Christoph Meyer während seines Auslandssemesters in Kalifornien auf Kreuzungstiere aufmerksam. Kurz nach seiner Rückkehr in die Heimat wurde die Drei-Rassen-Kreuzung ProCROSS auch hierzulande ein Thema, und er ließ etwa 20 Kühe mit einem Schwedisch Rotbunt-Bullen besamen. „Diese Kühe hatten hauptsächlich Probleme mit der Fruchtbarkeit – also haben wir es ganz einfach mal ausprobiert.“ Wie beim ProCROSS-Konzept vorgesehen, wurde die F1-Generation, mit Montbéliarde besamt. Heute sind schon einige F2-Tiere in Milch, die wiederum mit Holsteinbulln belegt wurden. „Es sind kompakte Tiere, die etwas runder wirken, ihre Kondition aber im Laufe einer Laktation nicht groß verändern. Stoffwechselprobleme haben sie daher keine. Sie sind genauso produktiv wie die Holsteins und sehr pflegeleicht. Bis heute hat noch kein Kreuzungstier den Betrieb verlassen, sodass die Anzahl von allein zunimmt.“ Mit welchem Bullen die Tiere belegt werden sollen, wird nicht nur für die Holsteins, sondern auch für die Kreuzungstiere mit dem CRV-Anpaarungsprogramm SireMatch berechnet. „Wir haben vor zweieinhalb

Jahren mit der einfachsten Variante des Programms begonnen, bei der mit den Pedigree-Informationen der Tiere gerechnet wird. Im zweiten Jahr hat unser CRV-Verkaufsberater Jörn Wulf einen Blick in den Stall geworfen, und



Parallel zum Managementprogramm werden bei der Zucht auch noch „altbewährte Instrumente“ genutzt.



gemeinsam haben wir die Punkte ausfindig gemacht, bei denen ein genereller Verbesserungsbedarf besteht und sie bei SireMatch als Input eingegeben. Heute wird die gesamte Herde von einem CRV-Mitarbeiter eingestuft.“ Sämtliche Informationen über das zu besamende Tier werden ins Programm eingepflegt. Außerdem werden Bullen vorgegeben, die eingesetzt werden sollen. Und das Zuchtziel wird definiert. Im Fall der Milchhof Meyer GbR sind das Lebensdauer und Leistung. „Wir wollen unproblematische, gesunde Kühe, die

Im MELKHUS können Besucher Milchprodukte aus der Region einkaufen. Außerdem dürfen sie gern einen Blick hinter die Kulissen der Meyer Milchhof GbR werfen.

gut produzieren.“ Die Besamungen führt der Tierarzt durch, der sich strikt an die errechneten Anpaarungslisten hält. Mit seiner Herde ist Christoph heute zufrieden. Beim Einstufen fallen keine generellen Defizite auf. „Die Eutergesundheit kann noch ein wenig besser werden. Mal schauen, wie sich das mit dem Pferdemit entwickelt.“

Ausblick

Von dem Betrieb müssen zwei Familien leben können. In den nächsten Jahren sollen deshalb die Betriebsabläufe weiter optimiert werden. Um Freiräume zu schaffen, sind Fremdarbeitskräfte nicht mehr wegzudenken. „Wir werden uns nicht zu einem Lohnbetrieb entwickeln, aber ein reiner Familienbetrieb sind wir auch nicht.“

BETRIEBSSPIEGEL



Milchhof Meyer GbR, Hepstedterstraße 29, 27412 Tarmstedt

Betriebszweige Milchproduktion, 3 x 250-kW-Biogasanlage (vier Betriebe in Kooperation)

Bestand 180 Kühe, mehrheitlich Holsteins sowie einige ProCROSS-Kreuzungstiere, und 210 Stück Jungvieh

Leistung 9.900 kg 4,26 % F 3,31 % E

Lebensleistung 40.000 kg Milch

Erstkalbealter 26 Monate

Zwischenkalbezeit 392 Tage

Fütterung Teil-TMR aus 60 % Mails- und 40 % Grassilage,

Soja, Raps, Getreide, Mineralfutter; Kraftfutter am Automaten

Fläche 150 ha, davon 100 ha Acker (Mais, im Winter mit Roggen begrünt; Tausch von einem Drittel der Fläche mit einem Ackerbaubetrieb wegen Fruchtfolge)

Aktuelle Vererber *Holstein*: Atlantic, Blitz, Danno, Cricket und Chevrolet
ProCROSS: Peterslund und Bourgueil



Der dunklere Teil des Daches kennzeichnet den Stallneubau von 2011. Daneben schließt sich der gerade im Bau befindliche zweite Stallsabschnitt an.



Fotos: Steffen Schmittlach